



Frasdorf: Haustür beim Baschtl in Ried

Beitrag

In der Gemeinde Frasdorf haben sie Hildegard und Franz Osterhammer den besonderen Haustür angenommen, heute stellen wir diese vom Baschtl in Ried näher vor:

Beim Anwesen der Familie Gabriel, Baschtl in Ried, das zu den „Hinteren Berghausern“ gehört, prägt eine wunderschön gestaltete, historische Haustür das Gebäude. (Der Hofname Baschtl oder Bartl ist vermutlich abgeleitet von dem Vornamen Bartholomäus „Bartlme“ einem der sehr frühen Besitzer dieses Anwesens). Ob es einen direkten Grund zum Auftrag dieser schönen Tür, mit der eingearbeiteten Jahreszahl **1851** gab, ist heute nicht mehr bekannt. Ebenso ist nicht ganz sicher, wer sie so schön gestaltet hat. Laut Frasdorfer Hefebuch wurde sie mit großer Wahrscheinlichkeit von Wolfgang Decker, Aigner Sohn von Zellboden, geschaffen. Dieser lebte von 1795 bis 1869 und war offensichtlich ein sehr begabter Holzschnitzer. Vom ihm sind mehrere schöne Türen und Türstürze in der Umgebung erhalten. 1923 wurde das Gebäude beim „Baschtl z' Riad“, in seine heutige Größe aufgestockt und renoviert. Doch die Tür mitsamt dem Türstock und dem aufwändig gestalteten Aufsatz blieb zum Glück erhalten.

Der Türstock wird von zwei runden Holzsäulen geprägt, die mit einem verzierten Kapitell und der Jahreszahl 1851 darüber abschließen. Die Tür selber ist in verschiedenen großen Feldern unterteilt. Die beiden oberen, länglichen Felder sind in der Mitte geteilt, ebenso die vier unteren, quadratisch geformten. Das mittlere, bei der Türklinke befindliche Feld verläuft quer über die ganze Breite der Tür und alle sind mit verschiedenen Schnitzereien geziert. In die Oberseite des Türstocks ist ebenfalls ein geschnitztes Blumenmotiv eingearbeitet. Die gläserne Oberlichte über der Tür ist mit drei senkrechten Metallstangen geschützt. Doch am meisten ins Auge fällt wohl der ebenfalls geschnitzte Aufsatz über der Tür. Ein, mit einem religiösen Symbol und Blumen geschmückter, krönender Abschluss. In der Mitte das bekannte althergebrachte Christuszeichen, eingerahmt von großartig geschwungenen Blumen- und Blattgirlanden.



I H S, die drei ersten Buchstaben von der griechischen Schreibweise des Namens **Jesus**, sind oft auch in Kirchen zu sehen. Dieses I H S wird aber auch gedeutet als **Jesus** **Heiland** **Seligmacher**. Die Auftraggeber dieser Türe wollten sicherlich auch den Segen Gottes für die Bewohner dieses Hauses erbitten.

Bericht und Foto: Hildegard und Franz Osterhammer nach Erzählungen der Familie Gabriel und Angaben im Frasdorfer Hefebuch







Kategorie

1. Kultur

Schlagworte

1. Chiemgau
2. Frasdorf
3. Haustiere in Ried